

Insektenwachstumsregulatoren (Juvenoiden) als Stimulant in professionellen Schabengelen

Gelköder bzw. Fraßköder gelten heute bei vielen Profis als Königsweg in der Bekämpfung von Schaben. Tatsächlich sind die Vorteile dieser Bekämpfungsmethode bestechend und nicht mehr wegzudenken. Niemand wird bei sachkundiger Applikation belästigt oder gefährdet. Betriebsabläufe bleiben ungestört. Schon am darauffolgenden Tag der Bekämpfungsmaßnahme beweisen viele tote Schaben den Erfolg. Genügt das? Nein. Auch bei einer anschließenden Kontrolle durch Detektoren bedeutet „null Schaben auf der Klebefläche“ nicht, daß der Befall zu 100% getilgt wurde. Von der verbreiteten Deutschen Schabe ist bekannt, daß die Weibchen im Laufe ihres Lebens 4 – 8 mal eine Ootheke mit jeweils etwa 30 – 50 Eiern produzieren. Während jeder der 3-wöchigen „Schwangerschaften“ wird die Nahrungsaufnahme stark eingeschränkt und das Versteck kaum verlassen. Klar, daß diese im genetischen Programm vorgeschriebenen Hungerphasen die Effektivität von Gelen, d.h. Ködern deutlich beeinträchtigen und leere Detektoren eine Befallstilgung eventuell nur vortäuschen. Abhilfe schafft hierbei beispielsweise die Zugabe eines Insektenwachstumsregulator (IGR) in das Schabengel. Die Funktion dieses IGR ist hierbei aber nicht die „klassische“ Funktion – also die Wachstumshemmung bzw. die Sterilisation – sondern die Aufhebung der genetisch veranlagten „Fastenzeiten“ während der Reproduktionsphase der Weibchen. Dieser Effekt wurde bereits im Jahre 2001 durch das Umweltbundesamt bestätigt und in einem Bericht im Bundesgesundheitsblatt 2/2001 durch Mitarbeiter des Umweltbundesamtes, Fachgebiet für Wirksamkeitsprüfungen von Schädlingsbekämpfungsmitteln veröffentlicht. Hier heißt es auszugsweise wie folgt:

„4.3.3.2 Insektenwachstumsregulatoren (IGRs) in Köderformulierungen

Durch die Kombination von Juvenoiden mit Fraßgiften in Köderpräparaten konnte die Nahrungsaufnahme insbesondere der adulten Weibchen während der Reproduktionsphase stimuliert und damit auch die Wirksamkeit auf die Population deutlich verbessert werden [9] ...“

Nach mehreren vorangegangenen Versuchen war dies dann im Jahre 2004 folgerichtig der Anlass dafür, ein Schabengel mit dem Wirkstoff Pyriproxifen (zusätzlich zu einem insektizid wirkenden Wirkstoff) auf den Markt zu bringen. Pyriproxifen als IGR hat hier nur die eine wie oben beschriebene Funktion: das genetisch bedingte Aussetzen der Nahrungsaufnahme bei Schabenweibchen zu unterbrechen. Umgesetzt wurde dies in der Entwicklung von JuvenEX-gel, welches dann im Spätsommer 2004 auf dem deutschen Markt eingeführt wurde und mittlerweile auch europaweit für uns eine wichtige Rolle spielt. Die Vorteile sowie der von uns zentrale Grund, Pyriproxifen zusammen mit einem insektizid wirkenden Wirkstoff in ein Schabengel einzuarbeiten, wurde mittlerweile vom Markt anerkannt und bestätigte wiederum, daß wir uns rechtzeitig und zum richtigen Zeitpunkt mit diesem Thema befasst haben und wir hier wieder eine Vorreiterrolle in der Weiterentwicklung von Schabengelen eingenommen haben. Derzeit stehen firmeninterne Überlegungen an, auch im neuen SchwabEX-gel Pyriproxifen als Stimulant zu integrieren.

Steffen König, Frowein GmbH & Co. KG, Albstadt

Januar 2011